

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Universität Antwerpen
Studiengang: B.A Sprache und Kommunikation
Auslandsaufenthalt: WiSe 2018/19

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Antwerpen ist eine wunderschöne Stadt in Belgien, die sehr zentral gelegen und gut angebunden ist. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, in der Gegend herumzureisen, auch wenn das Entdecken der Stadt selbst unglaublich schön ist. Die Universität hat mehrere Campi. Der Stadscampus, an dem auch die Geisteswissenschaften gelehrt werden, liegt mitten in der Stadt – in der „Universiteitsbuurt“. Dort spielt sich das gesamte studentische Leben ab. Die Universität und studentische Initiativen, wie Erasmus Student Network bieten sehr viele Veranstaltungen an. So kommt man problemlos mit anderen Studierenden und Locals in Kontakt. Die Lebenshaltungskosten in Antwerpen sind höher als in Marburg, jedoch findet man nach einer Weile gute, günstige Spots, an denen sich die meisten Studierenden aufhalten.

Das Studienprogramm an der Universität Antwerpen hat ein sehr hohes Niveau und nimmt viel Zeit in Anspruch. Es bleibt jedoch genug Zeit, um das „Erasmus-Leben“ voll und ganz auszukosten. Ich kann es nur empfehlen!

Nach der Zusage

Die Planung des Aufenthalts nimmt einige Zeit in Anspruch. Jedoch wird man durch das Erasmus-Office in Marburg sehr gut unterstützt und informiert. Bei der Erstellung des Studienprogramms ist zu beachten, dass die äquivalenten Kurse in Antwerpen sehr aufwändig sind. Das Studienangebot auf Englisch im Bachelor ist nicht riesig, aber es finden sich genügend geeignete Kurse. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil. Für die weitere Planung gilt: einfach der Checkliste folgen, die man zu Beginn erhält.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe in einem privaten Studentenwohnheim mitten im Zentrum des Uni-Viertels gewohnt. Dort hatte ich ein eigenes Bad und mit meinem Stockwerk habe ich mir die Küche geteilt. Durch das Zusammenleben mit vielen anderen Belgischen Studierenden habe ich noch einen anderen Einblick in das Antwerpener Studienleben bekommen. Gefunden habe ich die Unterkunft über „Kotweb“, eine Website, die von Universität, Stadt und studentischen Initiativen betrieben wird – kann ich sehr empfehlen. Aber auch die Ansprechpartner von der Gastuniversität sind sehr hilfsbereit. Die Miete betrug 480 Euro pro Monat und lag etwas über dem Durchschnitt von circa 350 – 400 Euro pro Monat für ein Zimmer, wie ich schätzen würde. Zukünftigen Studierenden würde ich auf jeden Fall ein zentrales Wohnen empfehlen! Der öffentliche Verkehr in Antwerpen ist nicht so wie in anderen Großstädten und die Nutzung des Fahrrads, wie es viele Studis machen, ist besonders im Winter sehr mühsam.

Sprache

Die Gasthochschule hat für die Austauschstudierenden einen einwöchigen „Survival on Arrival Dutch Course“ angeboten. Das war nicht nur eine tolle Möglichkeit, um ein bisschen in das Flämische

ERASMUS Erfahrungsbericht

hinein zu schnuppern, sondern auch DIE Gelegenheit, einen ersten Freundeskreis aufzubauen. Nach dem Orientierungsprogramm konnte man einen Intensiv-Semesterkurs am Sprachenzentrum „Linguapolis“ belegen. Auch wenn die Gebühren hierfür recht teuer sind, lernt man unglaublich viel. Außerdem konnte ich mir für den Sprachkurs während des Semesters 6 ECTS anrechnen lassen. Gerade als Deutsch-Muttersprachlerin ist mir das Niederländisch-Lernen relativ leicht gefallen. Für Vorlesungen im Niederländischen sollte man jedoch auf jeden Fall ein fortgeschrittenes Niveau haben.

Studium an der Gasthochschule

Die Erasmus-Betreuung an der Gasthochschule war hervorragend. Alle sind sehr hilfsbereit und es gibt zu Beginn des Semesters viele Info-Veranstaltungen. So lernt man schnell, sich an der Uni zu orientieren. Die Vorlesungen im Wintersemester (1. Semester in Antwerpen) laufen bis Ende Dezember, der komplette Januar ist für die Klausurenphase vorgesehen. Das zweite Semester beginnt direkt im Februar nach einer einwöchigen Pause. Das Studium an der Gasthochschule (viele Essays, Fristen, Vorträge) stellt zwar eine Herausforderung dar, man lernt jedoch auch viele neue Methoden kennen und kann davon auf jeden Fall profitieren.

Alltag und Freizeit

Antwerpen hat viel zu bieten: Museen, Kultureinrichtungen, Shoppingstraßen und vieles mehr. Eine ganz besondere Atmosphäre herrscht an der Schelde, dem Fluss, der zum Hafen führt. Besonders im Sonnenuntergang wirkt der Hafen magisch. Der beste Ort um den Sonnenuntergang zu sehen, ist das Panorama-Dach des „Museum aan de Stroom“, das man kostenlos besuchen kann. Am letzten Mittwoch im Monat sind alle Museen kostenfrei. Aber auch das pulsierende Antwerpener Nachtleben mit vielen kleinen Studi-Kneipen und coolen Diskotheken sollte man nicht missen. Nach knapp sechs Monaten in der Stadt gibt es immer noch viele neue Dinge zu entdecken.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ein Erasmus-Auslandssemester in Antwerpen zu absolvieren, war eine der besten Entscheidungen in meinem Leben. Man lernt in so einer kurzen Zeit so viel kennen, erfährt neue Dinge und wächst an Herausforderung. Am besten ist jedoch der Kontakt zu den vielen anderen Menschen. Nach meinem Auslandssemester habe ich nicht nur viele neue Freunde in Antwerpen und Belgien, sondern auch in Europa und der ganzen Welt gefunden. Meine Botschaft an die nächste Erasmus-Generation: Lasst euch auf dieses Programm ein, nehmt an den vielen Angeboten von Uni und studentischen Initiativen teil und genießt es!